

Appenzeller Zeitung

www.appenzellerzeitung.ch

Mozart-Requiem erfolgreich

Am Sonntag fand eine Aufführung des gemischten Chores Wald, bekannter Gesangssolisten und des Appenzeller Kammerorchesters statt. Jürg Surber gelang damit eine berührende Vorstellung.



Der regional gemischte Chor Wald, Gesangssolisten und das Appenzeller Kammerorchester bieten dem Konzertpublikum in Rehetobel eine glanzvolle Aufführung des Mozart-Requiem. (Bild: F. Ortner)

Rehetobel. Um es vorwegzunehmen: Der Chor- und Orchesterpädagoge Jürg Surber gestaltete das aktuelle Appenzeller Musikprojekt am Sonntag zu einem Erfolg. Er führt momentan das Mozart-Requiem mit dem regional gemischten Chor Wald, professionellen Gesangssolisten und dem Appenzeller Kammerorchester auf. In der sehr gut gefüllten Kirche Rehetobel bereiteten die fast hundert Mitwirkenden den aufmerksam lauschenden Zuhörerinnen und Zuhörern mit einer reifen Aufführung ein berührendes Musikerlebnis.

Eindrucksvolle Interpretation

Für vokale Glanzlichter sorgten bewährte Schweizer Gesangssolisten: der Sopran von Suzanne Chappuis, die Altstimme von Maria Walpen, der Tenor von Jens Weber

und der Bass von Fabrice Hayoz. Der fast siebzig Sängerinnen und Sänger umfassende Chor meisterte die musikalische Herausforderung der Aufführung des Mozart-Requiem engagiert und gekonnt. Bei der authentischen Interpretation des anspruchsvollen Spitzenwerkes der klassischen Sakralmusik setzte aber vor allem das einfühlsam agierende Appenzeller Kammerorchester mit Konzertmeisterin Christine Baumann wesentliche musikalische Akzente. Das Orchester wurde durch hervorragende Bläser-Zuzüger verstärkt. Als ideale Einstimmung auf die musikalische Auseinandersetzung mit dem Sterben erwies sich die stimmungsvolle Symphony und der ergreifende Chorus (Funeral Anthem) «The ways of Zion do mourn» von Gregor Friedrich Händel.

Texte begleiten Musik

Bereichert wurden die musikalischen Darbietungen durch tiefsinnige Texte des mittelalterlichen persischen Mystikers Dschal ad-Din ar-Rumi über die Vergänglichkeit des Daseins. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erlebten das Mozart-Requiem als aufwühlende Tondichtung, erfüllt von Schwermut, Ängsten und tiefer Trauer, aber auch geprägt von Hoffnung.

Ferdinand Ortner